



AGV-Aktuell

Mitteilungsblatt des Arbeitergesangsvereins
„Frohsinn“ Freistett

9. Jahrgang

März 1991

Nr. 33



Gemischer Chor ZABOJ, Dvůr Králové/Tschechoslowakei

HIER SPRICHT DER VORSTAND

S I N G E N H E I S S T V E R S T E H E N

Chorbesuch aus Dvůr Králové/Tschechoslowakei 14.-17.06.1991

Liebe Mitglieder und Sangesfreunde,
ein Sprichwort sagt: Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Im abgewandelten Sinne darf ich noch hinzufügen:

Große **Chorereignisse** erwecken ungeduldige Vorfreude und sind - als Brücke von Mensch zu Mensch - Sendboten des Friedens.

Wir freuen uns, in wenigen Wochen unseren Partnerchor aus der Tschechoslowakei zum Gegenbesuch empfangen zu dürfen und heißen unsere Gäste herzlich willkommen. Wir wünschen einen angenehmen Aufenthalt bei uns in Freistett!

Liebe Mitglieder, nachstehend möchte ich Ihnen unseren Partnerchor näher vorstellen:

Der Sängerchor **ZÁBOJ** wurde im Jahre 1861 als reiner Männerchor gegründet. Aber bereits 1894 erfolgte eine Umstrukturierung und man sang fortan als Gemischter Chor.

In seinem 130jährigen Bestehen mußte der Sängerchor **ZÁBOJ** seine Tätigkeit nur während des 1. Weltkrieges unterbrechen. Eine weitere Unterbrechung erfolgte zwangsweise durch die Gewaltherrschaft des kommunistischen Regimes ab den 50er Jahren. Der Chor konnte erst wieder im Jahre 1963 aktiv werden und seine kulturelle Tätigkeit fortsetzen.

Der Chor hat 62 Sängerinnen und Sänger, 2 Chormeister - Herrn Josef Židek und Herrn MVDr Petr Růžicka - die an dem hohen Niveau des Chores großen Anteil haben. Die Vereinsführung und die Organisation werden mit viel Engagement vom Vorstandsteam, an der Spitze der 1. Vorsitzende, Herr Stanislav Stěpár, wahrgenommen.

Der Sängerchor **ZÁBOJ** zählt zu den besten Laienchören in der Tschechischen Republik. Zu den bedeutendsten Erfolgen in letzter Zeit gehören:

- Teilnahme an den Internationalen Prager Chortagen (1987,1990) wo die chorische Leistungen mit dem SILBERNEN BAND und einer Würdigung für den Chormeister ausgezeichnet wurden.
- Teilnahme am Republik-Volkswettbewerb (Lieder-Freundschaft) mit der ausgezeichneten **Final-Plazierung** und der Verleihung des GOLDENEN BANDES mit Anerkennung für den Chormeister.
- Teilnahme beim Internationalen Festival "Prager Frühling" mit Auszeichnung für Laienchöre.

Das breit gefächerte Repertoire des Chores erstreckt sich auf alle Gebiete des Chorgesanges, alter und neuer Meister. Der Sängerchor **ZÁBOJ** bestreitet jährlich rund 20 Konzerte und Auftritte. Frühlings- und Weihnachtskonzerte sind hierbei herauszuheben und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Das Mitteilungsblatt „AGV aktuell“ erscheint in zwangloser Folge und wird an die aktiven und passiven Mitglieder kostenlos geliefert.

Herausgeber: AGV „Frohsinn“ Freistett – Verantwortlich: 1. Vors. Manfred Aukthun
Druck: Roland Felder, 7597 Rheinau-Honau

HIER SPRICHT DER VORSTAND

Im Jahre 1985 konnte ein **Kammerchor** dem Gemischten Chor angegliedert werden. Der Kammerchor besteht aus 18 aktiven Mitgliedern, die wiederum im Hauptchor integriert sind. Auch der Kammerchor konnte sich bereits auf Konzerten und Festivals auszeichnen.

Sie sehen, liebe Mitglieder und Sangesfreunde, daß der Sängerkor **ZÁBOJ** etwas zu bieten hat: **Chorgesang der Extraklasse!** Ich darf Sie schon heute zu einem außergewöhnlichen Chorerlebnis einladen:

G A L A D E R F R E U N D S C H A F T

Festlicher Musikabend mit dem Sängerkor und Kammerchor **ZÁBOJ** aus Dvur Kralove / CSFR

Samstag, 15. Juni 1991, 20.00 Uhr
in der Festhalle Rheinau-Memprechtshofen

Ich hoffe, daß Sie sich diesen musikalischen Leckerbissen nicht entgehen lassen und freue mich auf Ihren Besuch.

Ihr 1. Vors. **Manfred Aukthun**

Programm für die Besuchstage des Sängerkors **ZÁBOJ**:

Freitag, 14. Juni 1991

- Nachmittags Ankunft der Gäste (Rathausplatz)
- Empfang durch den Bürgermeister
- Verteilung der Unterkünfte (Sängerkfamilien)
- Begrüßungsabend im Gasthaus "Zum Waldhorn"

Samstag, 15. Juni 1991

- Vormittag steht mit den Gastgebern zur freien Verfügung
- Nachmittags Besichtigung Freistett und Heimatmuseum
- Abends "Freundschafts-Gala" in der Festhalle Memprechtshofen

Sonntag, 16. Juni 1991

- Mitgestaltung des Gottesdienstes in der Pfarrkirche Freistett
- Nachmittags Ausflug und Besichtigung unserer näheren Heimat
- Abschiedsabend im Gasthaus "Zum Ochsen"

Montag, 17. Juni 1991

- Vormittags Verabschiedung der Gäste
-



»Singt dem Herrn« - Kiebitze und Männerchor des Arbeitergesangsvereins (AGV) »Frohsinn« Freistett vereinigen sich zum gemeinsamen Gesang.
Foto: Hermann Kiefer

Frohsinn-Sänger und Chorgemeinschaft Sasbachwalden/Obersasbach stürmisch gefeiert

Glanzvolle Chorleistungen lösten eine Welle der Begeisterung aus

Von unserem Mitarbeiter Fritz Karcher

Rheinau-Freistett. Zum überragenden Erlebnis für Besucher aus nah und fern wurde der festliche Chorabend in der vollbesetzten Freistetter Vereinshalle. Selten hat man eine derartige Begeisterung um den Chorgesang erlebt, die in besonderem Maße von dem glänzenden Debüt der Chorgemeinschaft Sasbachwalden/Obersasbach entfacht wurde. Dem profilierten gemischten Chor unter Josef Stadelmann schlug eine Welle der Begeisterung entgegen, mit der eine bleibende Sängerfreundschaft besiegelt wurde.

Zur Einleitung hatte Chorleiter Helmut Mink zum Frieden mahnende Gospelgesänge ausgewählt. So »Komm zu uns o Herr«, den Kanon »Singt dem Herrn« und das Spiritual »Schlaf nur«, die vom Männerchor des Arbeitergesangsvereins »Frohsinn« Freistett in gewohnter Perfektion interpretiert wurden.

In sein Grußwort konnte Vorsitzender Manfred Aukthun Bürgermeister Meinhard Oberle, Vikar Dr. Traugott Schächtele, Josef Striebel und Alois Burkhard mit ihrer Chorgemeinschaft

und Sänger aus Killstett (Elsaß) einschließen.

Mit zwei Liedern von Dieter Trautwein, »Singt dem Herrn« und »Komm Herr zu uns«, führte Helmut Mink den Männerchor und seine »Kiebitze« zu bestechender Harmonie. Der sehr gut gelungene Vortrag wurde mit starkem Beifall honoriert. Mit musikalischer Assistenz von Stefanie Aukthun und Verena Mink (Blockflöte) konnten dann die 18 Buben im klangreichen Vortrag zweier Volksweisen ihre Qualifikation als hoffnungsvoller Nachwuchs unter Beweis stellen.

In feierlich getragener Tonleitete Josef Stadelmann das glänzende Debüt der stattlichen Chorgemeinschaft ein, die mit Sängerinnen und Sängern das Podium ausfüllte. Ein Novum für die einheimischen Zuhörer war die harmonische Präzision von Frauen- und Männerstimmen mit genialer musikalischer dezenter Untermauerung der Gitarren. Sowohl bei getragenen ersten Stücken als auch im Vortrag beschwingter Volksweisen stellte der stimmgewaltige Chor seine Extraklasse unter Beweis. Ge-

sangliche Feinkost war gepaart mit Temperament und kraftvollem Chorgesang. Hinzu kam eine sagenhaft anmutende Interpretation russischer, englischer und französischer Liedtexte. Die großartige Feststimmung wurde durch Ovationen und Zugaben unterstrichen.

Den Chören »Ave Glöcklein« von Otto Fischer und »Als die Welt verloren« von Heinrich Paulsen ließ der Gemeinschaftschor drei Volksweisen und »Weihnachtsglocken« von Hermann Sonet folgen.

Aus seinem reichen Repertoire ließ der Chor im zweiten Programmteil mit den Liedern »Cekoljina«, »Tebe poem« (russisch), »I love the Mountains« und »Prendre un enfant par la main« aufhorchen. Est nach dem »Glockenjodler« und stürmisch geforderten Zugaben konnte der Chor die Bühne wieder verlassen.

Manfred Aukthun und Helmut Mink würdigten den Gemeinschaftschor als profilierten Chor der Gegend. Anerkennung und Dank wurden mit Geschenk an Dirigent Josef Stadelmann und Rosen für die Damen

bekräftigt.

Eine erstaunliche Leistung vollbrachten auch die Folkloresingers mit gekonnt vorgetragenen Texten in englischer Sprache und konnten damit an die Stimmungswelle mit »Clementine«, »O my Soul« und einer Zugabe anschließen.

Abschließend sang der Männerchor »Alle Tage ist kein Sonntag«, »Wahre Freundschaft« und »Zum Abschied«.

Eine Ehrenurkunde des Deutschen Sängerbundes für zehnjährige Sängertätigkeit erhielten Reinhard Dold und Wolfgang Müller. Gewürdigt wurde der tatkräftige Einsatz von Karl Friedrich Selzer, Horst Dieter Bayer und Bruno Stenzel um die Betreuung des Knabenchors. Für besten Besuch der Singstunden wurden Patrik Meier (36), Christian Dusch (36) und Erik Schmidt (38) ausgezeichnet.

Am 15. Juni 1991 wird der befreundete Kammerchor »Zaboj« aus Dvurcralove in der Tschechoslowakei zum Gegenbesuch kommen und in der Mehrzweckhalle Memprechtshofen ein Konzert geben.

Wir danken allen Inserenten recht herzlich für die freundliche Unterstützung und empfehlen ihre Angebote der besonderen Aufmerksamkeit unserer Mitglieder.

NEUES IN KÜRZE



Wir gratulieren:

Unsere herzlichen Glückwünsche gelten allen Mitgliedern, die in der Zeit vom 01.04. 91 - 30.06.91 Geburtstag haben.

Besondere Gratulation an unsere Jubilare:

Passive Mitglieder:

| | | | |
|----------|---|-------------------------------|----------|
| 19.04.91 | - | Rosine Meier, Kronenstraße 21 | 85 Jahre |
| 05.05.91 | - | Karl Pässler, Kronenstraße 22 | 70 Jahre |
| 13.06.91 | - | Anna Urban, Krämerstraße 6 | 70 Jahre |

Die nächsten Termine:

Sa/13.04.91 - Frühlingskonzert MGV Lautenbach

Do/09.05.91 - V a t e r t a g

Mo/20.05.91 - Pfingstjahrmarkt

Fr/31.05.91 - 40 Jahre Fanfarenzug FFW Freistett
- Festbankett in der Turnhalle -

Fr. - Mo.

14. - 17.06.91 Chorbesuch aus der Tschechoslowakei:
Gemischter Chor "ZABOJ", Dvur Králové

Sa/15.06.91 - Gala der Freundschaft
- Musikabend in der Festhalle Memptrechtshofen -

Martin Friedmann

23.01.91 - 65. Geburtstag
Sängerkamerad **Albert Staufer**

07.12.90 - 50. Geburtstag
Dirigent **Helmut Mink**

G r a t u l a t i o n u n d S t ä n d c h e n



... treu im Dienst der
AGV-Chorgemeinschaft



... ein lachender echter
F ü n f z i g e r

UNSER KNABENCHOR

Neue Besen kehren gut ...

Seit der Generalversammlung hat sich das Betreuerteam des Knabenchors geändert: Horst-Dieter **Bayer** hat sein Amt abgegeben, dafür hat sich **Harry Walter** (ehemaliger Knabenchorsänger und jetziger Männerchorsänger), Sproß einer "alten AGV-Familie", bereit-erklärt, die Geschicke des Knabenchors mitzulenken.

Wir hoffen und wünschen, daß er mit seinem Kollegen **Bruno Stenzel**, der schon längere Zeit beim Chor mitmischt, eine glückliche Hand hat und zum Wohlergehen des Knabenchors beiträgt.

Alle Mühen umsonst

Die persönlichen Gespräche, die wir mit den Eltern der Kinder geführt hatten (die nicht mehr zum Singen kamen), war nicht gerade von Erfolg gekrönt. Hier nur ein kleines Beispiel: Trotz fester Zusage während des Gespräches mit den Eltern - er will ja wieder gerne ins Singen und wir schicken ihn morgen rechtzeitig ...! Was war? **Nichts!**

Pizzaorgie in der Baumschule

Nach vielen Nachtwanderkilometern durch die Freistetter Gemar-kung (am 4. Advent), erreichten wir hungrig und durchgefroren gegen 21.00 Uhr die Baumschule. Hier hatten eifrige Helfer den Ofen schon geheizt und der vereinseigene Bäcker hatte einige Pizzen bereits vorbereitet, um die hungrigen Mäuler zu stopfen. Gegen den Durst hatte der Dirigent einen **Tschei** (russischer Tee) vorbereitet. In dem nachfolgenden gemütlichen Teil wurden Ge-schichten erzählt und Lieder gesungen. Der Abend endete gegen 23.00 Uhr, und die Kinder wurden anschlie-ßend im "Vereinsbus" nach Hause gefahren.



UNSER KNABENCHOR

Wenig bestaunte Freistetter Sehenswürdigkeit besichtigt

Die von einem Schüler des berühmten Straßburger Orgelbauers Silbermann erbaute Freistetter Orgel war Ziel des Knabenchors.

Karl-Friedrich Selzer, der Organist und zugleich Dirigent unseres Knabenchors, führte uns die Innenwelt der Orgel sehr eindrucksvoll vor.

Wir durften einzeln zwischen den Pfeifen und Registern "herumturnen" und konnten uns von der hohen Handwerkskunst des Orgelbaus überzeugen.

Solche und ähnliche Überraschungen werden in nächster Zeit noch mehr folgen.

Moral: Wer nicht in die Singstund' rennt,
die Überraschung er sogleich verpennt!

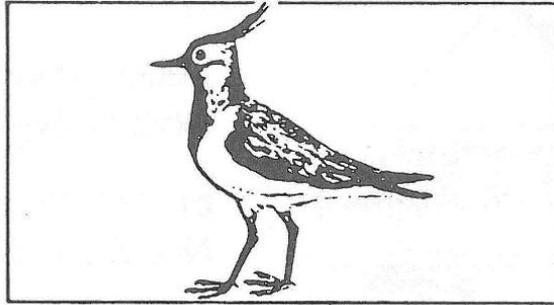
Letzte Meldung: Meier's Traktor überlastet!

Nach den heftigen Schneefällen im Februar wurde kurzfristig eine Schlittenfahrt mit dem Traktor angesetzt. Gegen 18.00 Uhr trafen sich ca. 15 Schlitten an der Turnhalle. Nach mehreren Seilrissen ging es dann in langer Schlange durch Feld und Wald.

Die Schlittenparty endete gegen 20.00 Uhr mit kalten Füßen und Fingern am Stierstall.



SINGEN UND DIRIGIEREN



Von Kiebitzen und Regenpfeifern

=====

Wer kennt sie nicht - unsere Kiebitze? Nein, ich meine jetzt nicht die Buben unseres Knabenchores, sondern die schwarz-weiß-grünen Sumpfvögel mit ihrem aufrichtbaren Federschopf am Hinterkopf.

In ganz Mitteleuropa begegnet man diesen prächtigen Vögeln, die hauptsächlich feuchte Wiesen und Weiden besiedeln. Im März kehren diese Vögel, die in den Mittelmeerländern überwintern, in ihre Brutreviere zurück. An einem geeigneten Nistplatz tragen sie in eine Bodenmulde Halme und Steinchen. Das Kiebitzmännchen zeigt sein Revier durch Flugspiele und Luftkämpfe an. Die Weibchen legen 3-4 olivbraune oder dunkelbraun gefleckte Eier ab. Um Feinde vom Gelege abzulenken, stellen sich die Elterntiere etwas abseits der Nistmulde krank, indem sie einen oder beide Flügel wie gebrochen spreizen.

Nach 24 Tagen schlüpfen die Jungen. Schon nach 1-2 Tagen verlassen sie den Nistplatz und folgen den Vogeleltern.

Ein "Kiebitz" im übertragenen Sinne ist dann ein Naseweis, also ein neugieriges, vorlautes Kind und der Ausdruck "Regenpfeifer" (so heißt die Gattung dieser Vögel) paßt ausgezeichnet zu einem Musikanten. Will er uns doch sagen: Sei immer gut aufgelegt! Sing und pfeife immer, bei Regen und bei Sonnenschein!

Helmut Mink



Wie lachen die Himmel,
wie lachen die Erden,
wie freut sich alles,
wenn's Frühling will werden.

Volksgut